

Verleihung des Paul Harris Fellow am 18. September 2007

an Siglind Cramm und Annemarie Kocyan

für Ihre unerschütterlichen und ausdauernden Bemühungen um das Ukraine-Kinderlager erhalten die Damen Cramm und Kocyan die Paul Harris-Auszeichnung von unserem Rotary Club.



Fotos von Siglind Cramm und Annemarie Kocyan und Michi Bischof mit Paul Harris.

Bericht aus dem Lager

Rot. Michael Koppelman berichtet uns über das Kinderlager in St. Croix. Zuerst hat er uns ein Schreiben von Rot. Ursula Bichweiler vorgelesen, da sie heute leider nicht dabei sein konnte. Nebst den vielen berührenden und emotionalen Kontakten, welche Ursula und ihre Kollegin mit den Kindern und den Betreuern hatten, konnten beide feststellen, dass es einige Verbesserungen bei den Zähnen der Kinder gab. Ursula und ihre Kollegin haben an 10 Tagen rund 10 Stunden gearbeitet; dieses Mal war jedoch keine Nachtschicht notwendig. In der Beilage ist eine Statistik über die zahnärztliche Behandlung der Luginyi Kinder. Michael schildert uns dann seine

Eindrücke und Erlebnisse; zuerst mussten er und seine Helfer das Haus und Lager in St. Croix für rund 40 – 45 Personen vorbereiten. Dann hiess es: warten. Die 35 Kinder und ihre 5 Betreuer sind in Luginyi um 3 Uhr morgens gestartet und am Nachmittag in St. Croix müde und teilweise auch ein bisschen reisekrank angekommen. Die Kinder waren zwischen 10 – 12 Jahre alt und für ihr Alter sehr klein (sie hatten teilweise die Grösse von 6 – 8 jährigen Kindern). Die meisten Kinder stammen aus sozial angeschlagenen Familien; nicht selten besteht eine Familie nur noch aus der Mutter und 2 – 7 Kindern. Der Vater ist oft verstorben, unbekannt oder verschwunden. Sehr oft wachsen die Kinder bei der Babuschka (Grossmutter) auf. Die zentrale Frage für Michael, Ursula und all die Helfer war: wie kommen wir an die, oft psychischtraumatisierten, Kinder ?

Nach einigen Tagen bestand bereits ein guter Kontakt und die Kinder hatten einige high-lights: so konnten sie mit Susi und Peter Heissluftballons basteln und später dann auch aufsteigen lassen. Sie waren in Yverdon am Baden, am Wandern und machten einen grösseren Ausflug auf die Schynige Platte. Dort gab es für sie ein Festessen: Schnitzel und Pommes sowie Coca Cola. Hier sei daran erinnert, dass die Kinder zu Hause nur Kraut, Kohl und Kartoffeln erhalten, und zwar: tagtäglich. Michael dankt allen ganz herzlich, die das Lager besucht und/oder unterstützt haben und zitiert Juri mit folgenden Worten: bitte vergesst uns nicht.



